

HELMUT ENGELMANN

ARTEMIS PROTOTHRONIA

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 117 (1997) 18

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

ARTEMIS PROTOTHRONIA

Artemis Protothronia ist auf Samos und in Ephesos belegt. Pausanias erwähnt ihren Altar im Bereich des Artemisions. Es war ein ephesischer Kult aus früher Zeit: eine Statue des Rhoikos stand auf der Umfassungsmauer des Altares, und das Beiwort πρωτοθρονική hatte seine ionische Endung bewahrt.¹ Die samische Artemis ruft Kallimachos im dritten Hymnus als Χησιάς, Ἰμβρασίη, Πρωτόθρονε an (228). Da Hera unbestrittene Herrin von Samos war, erklärten die Gelehrten, Artemis habe den ersten, d. h. den ältesten, Thron auf der Insel innegehabt; sie sei vor Hera auf Samos verehrt worden.²

Die Erklärung geht also vom Kult einer thronenden Artemis aus; eine solche Göttin ist, soweit ich sehe, der antiken Kunst fremd. Die griechische Artemis ist eine Gestalt in lebhaft schreitender Bewegung, ihr anatolisches Pendant wird als frontal stehende, starre Figur dargestellt.³

Das Adjektiv πρωτόθρονος wird üblicherweise zu θρόνος „Thron, Sessel“ gestellt; im vorliegenden Falle scheint es jedoch denkbar, das Epitheton der Artemis mit θρόνα, einem altertümlichen Wort, das nur selten belegt ist, zu verbinden. θρόνα bedeutet die „Blumen“ oder auch ein Textilstück, auf das Blumen und Blüten gestickt waren.⁴

Die Artemis Protothronia von Samos und Ephesos wäre dann eine Gottheit, die als erste ein Kleid erhielt, das mit bunten Blumen gewirkt war, oder der die ersten Blumen des Jahres gebracht wurden. Ich weise auf zwei bekannte Fakten hin: Blumenknospen, die gerade aufbrechen, und Bienen sind auf Marmorkopien der ephesischen Kultstatue zu sehen; offensichtlich waren Blumen und Bienen auf dem Gewand eingewebt, das die Kultstatue trug.⁵ Der Monat, in dem das Frühjahr mit seiner Blütenfülle einkehrt, war der Artemis geweiht (I. v. E. 24).

Daß Kallimachos altertümliche Worte gebrauchte, ist bekannt; πρωτόθρονος wird als „parola fossile“⁶ noch stärker betont, wenn man es mit θρόνα verbindet.

Köln

Helmut Engelmann

¹ ἐν δὲ Ἀρτέμιδος τῆς Ἐφεσίας πρὸς τὸ οἶκημα ἐρχομένῳ τὸ ἔχον τὰς γραφὰς λίθου θριγκός ἐστιν ὑπὲρ τοῦ βωμοῦ τῆς Πρωτοθρονίης καλουμένης Ἀρτέμιδος, ἀγάλματα δὲ ἄλλα τε ἐπὶ τοῦ θριγκοῦ καὶ γυναικὸς εἰκὼν πρὸς τῷ πέρατι ἔστηκε, τέχνη τοῦ Ῥοίκου, Νύκτα δὲ οἱ Ἐφέσιοι καλοῦσι, Pausanias 10, 38, 6.

² F. Bornmann in seiner Edition des Hymnus (Florenz, 1968) zu vs. 228; G. Dunst, Chiron 2, 1972, 192ff.; P. Chuvin (Paris, 1992) zu Nonnos, Dionys. 8, 166.

³ Gelegentlich findet sich eine sitzende Artemis im Kreis der olympischen Götter, etwa bei der Übergabe des Peplos auf dem Ostfries des Parthenon.

⁴ Vgl. Schol. Theokrit 2, 59: θρόνα Θεσσαλοὶ μὲν τὰ πεποικιλμένα ζῶα, Κύπριοι δὲ τὰ ἄνθινα ἰμάτια und Hesych: θρόνα· ἄνθη, καὶ τὰ ἐκ χρωμάτων ποικίλματα. S. ferner Fr. Bechtel, Die griech. Dialekte I (1921) 448; P. Chantraine, Dictionn. étymolog., s. v.; R. Merkelbach, Z. P. E. 11, 1973, 160; H. Bannert, Z. P. E. 24, 1977, 165.

⁵ Zum Einfluß phrygischer Textilwirker auf die ephesischen Kunsthandwerker s. E. Akurgal in Lebendige Altertumswissenschaft, Festgabe H. Vetters, Wien 1985, 46 - 47.

⁶ Così quello (die Bezeichnung als ἡγεμόνη in vs. 227 des Hymnus) che nel culto – e per l'orecchio del'ascoltatore – era una parola fossile, acquista improvvisamente vita e significato, Bornmann l. c.